





Klimafitte Baumarten ???

In den letzten Jahren mussten viele fichtenreiche Waldbestände aufgrund intensivem Befall durch den Borkenkäfer zwangsgeräumt werden. Nach heutigem Wissen sind wir uns bewusst, dass die künftige Waldbestockung vielfältiger aufgebaut werden muss.

Welche Baumarten am besten für das künftige Klima gewappnet sind, wissen wir leider nicht. Die jungen Bäume haben mindestens eine 100-jährige Zukunft mit verschiedenen Wetterkapriolen vor sich.

Unser Ziel ist, dass wir auf den Waldflächen eine gute Durchmischung mit verschiedenen Baumarten erreichen. Wichtig dabei ist, dass sich die Baumarten untereinander vertragen und gemeinsam aufwachsen können.

Auf dieser Fläche haben wir drei mögliche «klimafitte» Baumarten eingebracht. Es sind dies Schwarznuss, Baumhasel und Edelkastanie.

Wir werden diese Baumarten beobachten, um zu erfahren, wie sie sich untereinander vertragen und ob sie eine Zukunft in einer künftigen Waldbestockung haben.



... wertvoll

Der Sämling bildet sehr schnell eine kräftige Pfahlwurzel, wodurch er tiefere Bodenschichten rasch für sich nutzen kann. Das Blatt der Schwarznuss sieht dem der Esche sehr ähnlich, besteht aber meist aus deutlich mehr als 10 Teilblättern die auf der Unterseite behaart sind. Die Blattstreu der Schwarznuss ist leicht zersetzbar.

 Das Wachstum ist ähnlich dem der Esche und sie kann daher gut mit Baumarten wie Bergahorn, Ulme, Kirsche oder Buchen zusammen vorkommen.

Die Schwarznuss in der Lage, innerhalb 70 – 80 Jahren einen Durchmesser von 65 cm zu erreichen. Das Holz ist sehr wertvoll und wird für die Möbelproduktion, Parkette, Furnierholz oder zum Drechseln verwendet.

 Im Unterschied zur Walnuss besitzen die Früchte der Schwarznuss eine raue braun bis schwarze Schale. Die Schale ist ausgesprochen dick und lässt sich nur sehr schwer öffnen, die Nüsse selber sind essbar. In Scheiben geschnitten wird die Schale gerne zu dekorativen Zwecken oder zum Basteln verwendet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Forstbetrieb Neftenbach gerne zur Verfügung.
Telefon: 052 315 43 47 oder info@forst-neftenbach.ch



Die Schwarznuss, anspruchsvoll und...

Auf dieser Fläche wurden im Herbst 2018 Schwarznüsse ausgesät. Ein grosser Teil der Nüsse hat im darauffolgenden Frühjahr gekeimt und nun 2 Jahre später sind die meisten bereits über den Wildverbisschutz hinausgewachsen.

Wie bei den anderen Nussbäumen werden auch die Triebe der Schwarznuss nicht vom Rehwild abgefressen. Trotzdem werden die jungen Bäume geschützt, damit der Rehbock sein Geweih nicht daran fegt und die jungen Pflanzen anschliessend absterben.

Die Schwarznuss hat ihr natürliches Verbreitungsgebiet im Osten Nordamerikas. Dort ist sie weit verbreitet und hat vor allem klimatisch gesehen ein breites Standortsvorkommen. Sie erträgt tiefe Wintertemperaturen bis -40°C , kommt in Höhenlagen bis 1200 m.ü.M vor. Gegen Spätfrost nach dem Blattaustrieb im Frühjahr sind die Triebe dagegen sehr empfindlich.

 Am besten gedeiht die Schwarznuss auf tiefgründigen, nährstoffreichen und gut wasserversorgten Lehmböden. Stehen die Wurzeln im Wasser kann es sein, dass der Baum abstirbt oder starke Wachstumseinbussen die Folge sind.

